

Verlag „Der Schwäbische Bund“ (Strecker & Schröder)
 G. m. b. H. in Stuttgart

Ein Unternehmen großen Stils

tritt hier, wie Sie aus Vorstehendem ersehen, in die Erscheinung und nicht nur eine beliebige neue Zeitschrift, bei der der Sortimenter sich fragen dürfte, ob diese Gründung auch tatsächlich notwendig war.

„Der Schwäbische Bund“ wird in kurzer Zeit schon von Tausenden von Lesern als unentbehrlich empfunden werden. Ihm steht heute schon ein Mitarbeiterstab zur Verfügung, wie er sonst nur bei den alteingeführten deutschen Monatschriften zu finden ist. Hier werden von den berufensten Köpfen Fragen erörtert, Anregungen erteilt, geschichtliche Zusammenhänge festgestellt, die heutzutage jeden Leser im Innersten bewegen. Jeder gebildete Deutsche, gleichgültig, wie sein politisches oder sein Weltanschauungsbekenntnis lauten mag, vorweg natürlich jeder Süddeutsche, wird bei der außerordentlichen Mannigfaltigkeit, die wir bieten, in jedem Heft das finden, was gerade er sucht. Der mit besonderer Sorgfalt gepflegte unterhaltende Teil, außerdem der mit künstlerischem Bedacht gewählte Bilderschmuck können ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Daß Druck und Ausstattung wie auch das äußere Gewand der Hefte gediegen und vornehm gehalten sein werden, versteht sich von selber. So hat „Der Schwäbische Bund“ zweifellos eine Anwartschaft darauf, sich rasch die Gunst einer der bestgeleiteten, sinnvollsten, kulturell bedeutsamsten deutschen Familienzeitschriften bei Sortiment und Leserwelt zu erwerben.

Der Buchhändler, der sich für den „Schwäbischen Bund“ einsetzt, arbeitet in seinem Teil am geistigen Wiederaufbau mit. Hier zeigt sich ein edles Ziel. Sehen Sie sich kräftig dafür ein; Sie ehren damit sich und Ihren Beruf.

„Der Schwäbische Bund“ erscheint monatlich im Anfang von etwa 96 Seiten in Groß-Oktav-Format in einem wirkungsvollen Umschlag. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt M. 6.—, das Einzelheft kostet M. 2.50. Heft 1 in Rechnung mit 25 v. H., bar 33 1/3 v. H. und 11/10. Jedes Heft wird einen sorgfältig gewählten Bilderschmuck erhalten. In der Zeit der Papiernot müssen wir mit der Versendung des 1. Heftes sehr haushälterisch umgehen, wir werden aber allen Wünschen nach Möglichkeit entgegenkommen. Das Werbematerial bitten wir nur in der tatsächlich benötigten Menge zu bestellen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Angehörigen des Buchhandels durch regelmäßiges Lesen unsere Zeitschrift genauer kennen lernen, um aus innerer Überzeugung dafür eintreten zu können, und bieten ihnen daher ein Abonnement zum eigenen Gebrauch mit 40 v. H. an.

Stuttgart, Anfang September 1919.

Verlag „Der Schwäbische Bund“
 (Strecker & Schröder) G. m. b. H.